

Eine kurze Darstellung der Geschichte
von 1980 – 2008
unter dem Thema
„Hilfe aus Soest in aller Welt“

Wer war Jürgen Wahn?



Jürgen Wahn
*28.03.57 +24.09.80

Die Jürgen Wahn Stiftung e.V. ist nach dem Studenten Jürgen Wahn benannt, der am 24. September 1980 nach einem Unfall verstarb.

Zu seinem Gedächtnis riefen seine Eltern, Dr. Christel und Dr. Hans Günter Wahn, eine Hilfe für arme Kinder in der Welt ins Leben.

Damit nahmen sie Bezug darauf, dass sie ihr verstorbener Sohn auf die Nöte der Kinder der Dritten Welt aufmerksam gemacht hatte.



Dr. Christel und Dr. Hans Günter Wahn mit Kindern des Jürgen-Wahn-Hauses in der Dominikanischen Republik

Gammarth (Tunesien), 1981
Santo Domingo (Dominikanische Republik), 1982
Assomada (Rep. Kap Verde), 1985
Semarang (Indonesien), 1985
Amman (Jordanien), 1986
Istanbul (Türkei), 1988
Campeche (Mexiko), 1989
Bakuvu (Zaire) (1989)



In nur zehn Jahren entstanden acht Jürgen-Wahn-Häuser in SOS-Kinderdörfern an vielen Orten der Welt. Dabei wurden rund 500.000 Euro (1 Mio DM) Spendengelder eingesetzt.



1982 wurde in Santo Domingo in der Dominikanischen Republik das erste Jürgen-Wahn-Haus in einem SOS-Kinderdorf errichtet.



Die Jürgen Wahn Stiftung auf dem Bördetag im Jahr 2003 in Soest.

1988 wurde der rechtsfähige Verein “Jürgen Wahn Stiftung e. V. Soest” gegründet. Die Jürgen Wahn Stiftung ist eine regionale Einrichtung mit internationaler Ausrichtung.

Geschäftsführender Vorstand :

Klaus Schubert, 1. Vorsitzender (2. v. r.),

Hans Joachim Hölscher, 2. Vorsitzender
(hinten Mitte)

Friedrich Wilhelm Kaiser, Schatzmeister
(1. v. r.)

Den erweiterten Vorstand bilden:

Dr. Hassan Daoud (vorn Mitte.), Klaus
Dehnert (1.v. l.), Doris Langhoff (3. v. r.),
Ingrid Raus (2. v.l.) und Meinolf
Schwefer (4. v. r.)



Vorstandssitzungen finden regelmäßig
jeden 2. Dienstag eines Monats um
19:30 Uhr im Geschäftsraum der Jürgen
Wahn Stiftung statt.

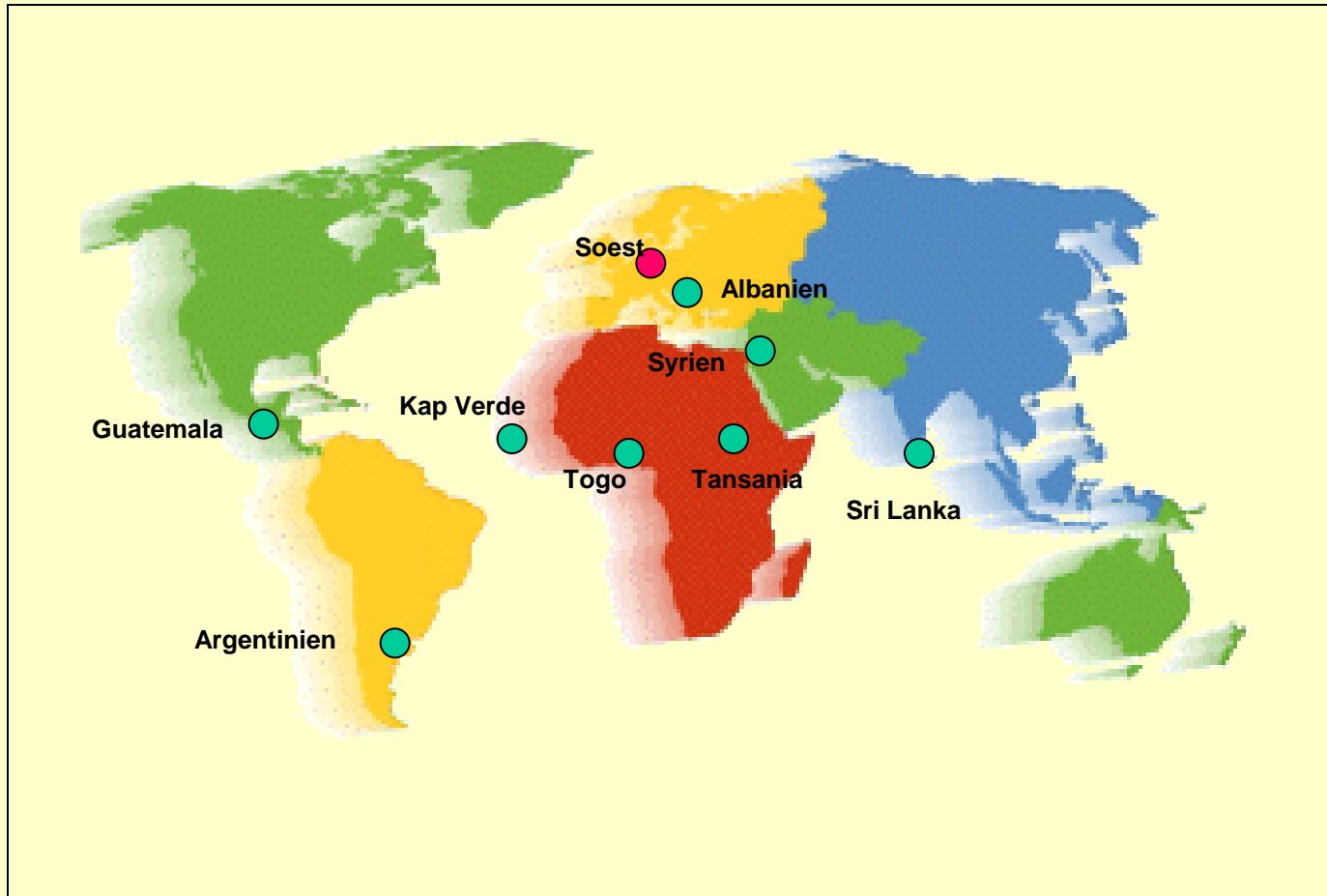
Satzung und Ziele

Der Verein dient der Jugendfürsorge und Jugendpflege sowie der Förderung des Gesundheits- und Bildungswesens in Ländern, in denen Menschen Not leiden. Er ist als gemeinnützig anerkannt und kann Zuwendungsbestätigungen ausstellen.

Diese Ziele werden erreicht durch:

- *Bau und Finanzierung von Kindertagesstätten, Kindergärten und Schulen,*
- *Hilfe für Familien bedürftiger Kinder durch Mikrokredite an Frauen,*
- *Einrichtung von Patenschaften für Kinder und Jugendliche,*
- *Bau und Finanzierung von Krankenhäusern und Entbindungsstationen,*
- *Versand von Hilfsmitteln für Krankenstationen, Kindertagesstätten und Schulen,*
- *Förderung behinderter Kinder durch physiotherapeutische und pädagogische Betreuung,*
- *Aus- und Weiterbildung von Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten,*
- *Entwicklung der Sprachkompetenz von Jugendlichen und Erwachsenen in Projekten der Jürgen Wahn Stiftung,*
- *Hilfeleistungen bei Katastrophen und Unglücksfällen,*
- *Vermittlung und Betreuung von Praktikantinnen und Praktikanten in Projekten der Jürgen Wahn Stiftung.*

Aktuelle Projekte





Kindergarten in Velipoje



Behinderten-Tagesstätte in Durres



Die Jürgen Wahn Stiftung erhält die Ehrenurkunde des Albanischen Staates

Tagesstätte „El Sembrador“ in Ezeiza bei Buenos Aires



Cristina Kilian, Leiterin der Tagesstätte, ist unsere Kontaktperson



Casa Feliz in Huitán



Casita Amarilla
in Guatemala-City



Tagesstätte in Pochuta



Indígena-Dorf „Nueva Esperanza“



Tagesstätte „La Carolingia“ in
Guatemala-City

Die „Casita Amarilla“ in Guatemala-City



Kinder der Müllkippe ...

... und Jugendliche ...

... werden betreut und ausgebildet.



Indígena-Frauen erhalten einen Mikrokredit und gründen eine eigene Existenz

Zu Besuch in in Pochuta, 2003



Pochuta ist eine Indígena-Siedlung. Hier finanzierte die Jürgen Wahn Stiftung 1996 den Bau einer Tagesstätte. Diese Einrichtung wird heute noch gefördert, nachdem sich die Kindernothilfe e.V. 2006 zurückgezogen hat.



Zu Besuch in der „Casa Feliz“ in Huitán, 2003



Huitán ist eine Indígena-Siedlung hoch im Norden von Guatemala. Hier finanzierte die Jürgen Wahn Stiftung den Bau der Tagesstätte „Casa Feliz“.

Gelegentliche Besuche zeigen, dass die Einrichtung gut funktioniert.



Zu Besuch in „Nueva Esperanza“



„Nueva Esperanza“ liegt als Indígena-Dorf mitten im Regenwald von Guatemala. Mitarbeiter der Jürgen Wahn Stiftung lernten die Siedlung 2003 kennen. Seitdem fördern und unterstützen wir die Einwohner des Ortes durch Entsendung von Praktikanten und jährliche Spenden.

„La Carolingia“ in Guatemala-City

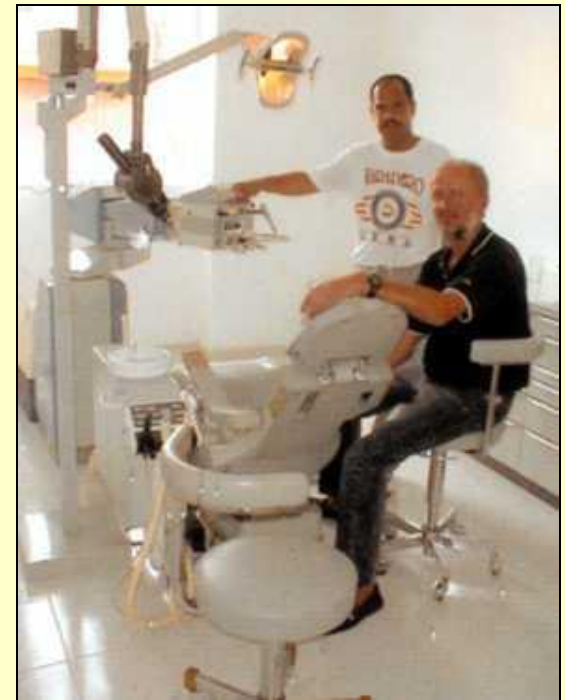


Im Jahr 2003 lernten Mitarbeiter der Jürgen Wahn Stiftung diese Tagesstätte kennen. Sie liegt in dem Armenviertel „La Carolingia“ von Guatemala-City. Seitdem fördern und unterstützen wir diese Einrichtung durch Entsendung von Praktikanten und durch jährliche Spenden.





Ein Jahrzehnt lang kümmerte sich der Bonner Zahnarzt Willi Bertram zusammen mit dem ihm befreundeten Techniker H. Brück um die Einrichtung und den Betrieb von zahn-ärztlichen Praxen auf den Kapverden. Heute führt sein Sohn Jürgen auf jährlichen Reisen diese Arbeit fort.



Kindertagesstätte in Salamiyah (Syrien)



In der Tagesstätte in Salamiyah werden von Geburt an behinderte Kinder physiotherapeutisch behandelt und in einem Kindergarten betreut und gefördert.



Kindergarten in Tartus (Syrien)



Im Kindergarten von Tartus werden behinderte Kinder unter der Leitung von Nahla Abu Jerjous physiotherapeutisch behandelt und pädagogisch betreut.

Die Jürgen Wahn Stiftung unterstützt die Einrichtung seit ihrer Gründung im Jahr 2005.



Kindergarten in Veloor (Sri Lanka)



Nach der TSUNAMI-Katastrophe im Jahre 2004 hilft die Jürgen Wahn Stiftung in der Ortschaft Veloor an der Ostküste Sri Lankas. Bei unserem Besuch im Jahr 2006 sehen wir, dass die Spendengelder beim Bau des Kindergartens gut angelegt wurden.



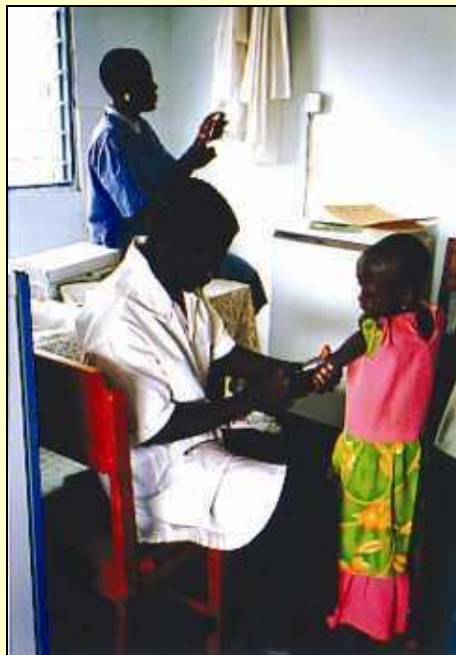
Waisenhausbau in Batticaloa (Sri Lanka)



Gemeinsam mit der Firma Actebis Peacock finanziert die Jürgen Wahn Stiftung den Neubau eines Waisenhauses für Mädchen, die ihre Angehörigen durch den TSUNAMI im Dezember 2004 verloren haben.







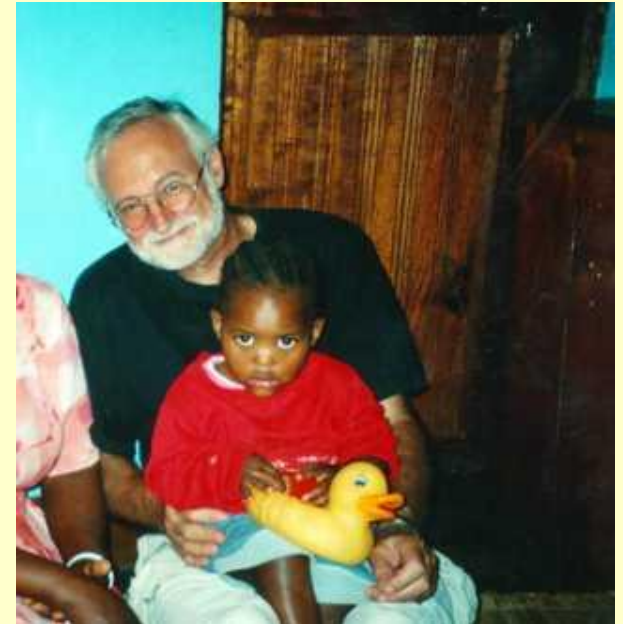
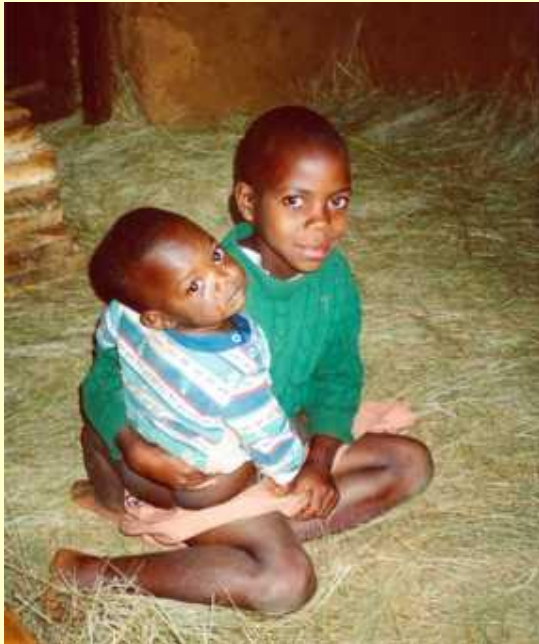
Seit 1995 kennt die Jürgen Wahn Stiftung das Dorf Animadé im Norden Togos. Zwei große Hilfen kann sie vor allem auf ihre Fahne schreiben: Die Finanzierung einer Gesundheitsstation (links) und die Erneuerung der Wasserversorgung des Ortes (rechts).



Anti-Malaria-Projekt in Tansania



Malaria ist eine Krankheit, die vor allem Kinder schädigt und tötet. Seit 2006 helfen wir in Tansania mit einem Artemisa-Projekt. Aus den Blättern dieser Pflanze (s. oben) wird ein Tee gewonnen, der gegen Malaria hilft.





Seit 2003 vermittelt die Jürgen Wahn Stiftung jungen Menschen Praktika in ihren Projekten. Inzwischen sind es schon so viele, dass sie nicht alle hier gezeigt werden können. Alle aber kamen glücklich und bereichert aus Guatemala, Syrien oder Togo zurück.





Patenschaften bieten wir für Kinder in Togo, Syrien und Sri Lanka an.
Für die Übernahme einer Patenschaft wenden
Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle.:

Tel./Fax: 02921 2222

info@juergen-wahn-stiftung.de